



# Jahrbuch

## 2025/2026

**Partnerschaftsverein Hürth e.V.**

**Friedrich-Ebert-Str.40**

**D-50354 Hürth**

## Partnerschaftsverein auch auf dem Sternenmarkt präsent



### Eine Gruppe ukrainischer Frauen bot landestypische Spezialitäten an

„Dank Oksana Petrovic und einer Gruppe ukrainischer Frauen konnte mit Spezialitäten aus ihrem Heimatland auf die schlimme Situation in der Ukraine und besonders in unserer Partnerstadt Peremyschljany aufmerksam gemacht werden. Gemeinsam zeigen wir damit, dass wir unsere ukrainischen Freunde nicht vergessen und Solidarität und Menschlichkeit in Krisenzeiten keine Grenzen kennt.“ bedankt sich der PVH-Vorsitzende, Rüdiger Winkler, bei allen Beteiligten.

Im Mittelpunkt des Verkaufsstandes auf dem Sternenmarkt stand weiter die am 1. Advent begonnene Spendensammlung des PVH für Weihnachts-Lebensmittelpakete für Bedürftige in Hürths kenianischer Partnerstadt Kabarnet. „Wir hoffen, dadurch wie in den Vorjahren mindestens 600 Familien in Kabarnet die Sorge um das tägliche Brot zumindest zu den Weihnachtsfeiertagen nehmen zu können,“ berichten die PVH-Vorstandsmitglieder Tobias Püllen und Reinhard Schmitt-Berger und bitten alle Hürther um Unterstützung.

## Die Weihnachtssammlung für Kabarnet auch in der Adventszeit 2025

### Stadt Hürth und Partnerschaftsverein rufen zu Spenden zur Weihnachtsaktion auf



#### Weihnachts-Lebensmittelhilfe für Kabarnet

Nach dem UN-Welternährungsbericht 2024 leidet auf dem afrikanischen Kontinent jeder fünfte Mensch an Hunger. Extremwetter, der Ukraine-Konflikt und Covid-19 haben die Situation verschlimmert. Auch die Menschen in Hürths kenianischer Partnerstadt Kabarnet bleiben von dieser Entwicklung nicht unberührt.

Insbesondere für Bedürftige und andere vulnerable Bevölkerungsgruppen gibt es kein soziales Netz. Die Auswirkungen treffen die Menschen unmittelbar und hart.

Nach den erfolgreichen Lebensmittel-Hilfsaktionen der letzten Jahre wollen der Partnerschaftsverein und die Stadt auch in diesem Jahr schnell und unmittelbar Hilfe leisten und vielen bedürftigen Familien in unserer Partnerstadt ein Lebensmittelpaket zu Weihnachten besorgen.

Dafür brauchen wir Ihre Spendenunterstützung!



Spenden für die  
„Weihnachts-Lebensmittelhilfe für Kabarnet“  
Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE44 3705 0199 0137 2899 98  
SWIFT: BKCC3333  
Stichwort: „Weihnachtshilfe Kabarnet“

Nach dem UN-Welternährungsbericht 2024 leidet auf dem afrikanischen Kontinent jeder fünfte Mensch an Hunger. Extremwetter mit massiven Ernteausschlägen, der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie die weitere Verbreitung von Infektionskrankheiten, insbesondere Covid-19, haben die Not in den Ländern des Globalen Südens noch erheblich verschärft. Besonders die afrikanischen Länder sind davon betroffen. Auch viele Menschen in Hürths Partnerstadt Kabarnet in Kenia leiden unter dieser Entwicklung. Die Preise für frische Lebensmittel, Getreide und Dünger sind weiter drastisch angestiegen. Die Auswirkungen auf die Bevölkerung sind unmittelbar und schmerzhaft, denn anders als bei uns gibt es kein soziales Netz. Daher organisieren Die Stadt Hürth und der Partnerschaftsverein Hürth e. V. auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsspendenaktion.

„Insbesondere in solchen Notsituationen sind wir ein verlässlicher Partner der Menschen in unserer kenianischen Partnerstadt Kabarnet. Ohne die Unterstützung vieler Hürther Bürgerinnen und Bürger wäre uns diese Hilfe für Afrika schon seit

Beginn der Städtepartnerschaft nicht möglich gewesen. Ich bin deshalb fest davon überzeugt, dass auch bei der diesjährigen Weihnachtsspendenaktion viele Hürtherinnen und Hürther unserer Partnerstadt mit ihren Spenden helfen“, erklärt Bürgermeister Dirk Breuer.

„An vielen Stellen in Kabarnet ist die über 35-jährigen Verbindung unserer Städte sichtbar. Insbesondere das zentrale Schlachthaus, Wassertanks an einer Quelle im Ort und bei vielen Selbsthilfegruppen, etliche aus Hürth finanzierte Milchkühe, die Lehrmittel einer Berufsschule und insbesondere die einzige weiterführenden Tagesschule sind ein deutliches Zeugnis für Hürther Hilfsprojekte. In den letzten Jahren flossen die Hilfsmittel insbesondere in den Ausbau der Kabarnet-Hürth-Schule mit Klassenräumen und Hygienebereichen, den Bau eines Toilettenhauses an einem Kinderheim sowie die Stärkung von Frauen- und Selbsthilfegruppen,“ weiß der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Hürth, Rüdiger Winkler, darüber hinaus zu berichten.

Benjamin Cheboi, der Governor des Baringo County mit Verwaltungssitz in Kabarnet, beteiligt sich in jedem Jahr persönlich an der Verteilung der Lebensmittel am Tag vor Heiligabend. Er drückt aus diesem Anlass stets seinen Dank nicht nur für die seit Beginn der Corona-Pandemie durchgeführten Lebensmittelhilfsprogramme aus, sondern auch für die vielen anderen Hürther Hilfsprojekte.

Angesichts des anhaltenden Bedarfs und der erfolgreichen Lebensmittel-Hilfsaktionen der letzten Jahre rufen die Stadt Hürth und der Partnerschaftsverein auch in diesem Jahr zu Spenden auf. Das Ziel ist es, schnell und unmittelbar Hilfe zu leisten und vielen bedürftigen Familien in Kabarnet ein Lebensmittelpaket u.a. mit 3 kg Reis, 1 kg Zucker und

Salz, 4 kg Mais- und Weizenmehl und einem Liter Speiseöl zu überreichen. Damit kann zumindest zu Weihnachten die Sorge um das tägliche Brot für einige Tage genommen werden.

„Gemeinsam können wir einen Beitrag leisten, um die Not der Menschen in Kabarnet zu lindern,“ betonen Breuer und Winkler zu Beginn der Spendenaktion.

## Lebensmittelpakete zu Weihnachten für 640 Familien in Kabarnet

### Spendenaktion des PVH und der Stadt Hürth war auch 2024 sehr erfolgreich



„Wir sind glücklich über die dankbaren Gesichter der bedürftigen Menschen in unserer kenianischen Partnerstadt, denen zu Weihnachten ein Lebensmittelpaket mit einem Liter Öl, jeweils 2 kg Mehl und Reis, 1 kg Zucker, 250 g Tee, Salz und ein Stück Seife überreicht wurde. Gleichzeitig sind wir allen Spendern dankbar, die uns mit ihren Spenden auch zu diesem Weihnachtsfest unterstützt haben“, zeigt sich der Vorsitzende des Hürther Partnerschaftsvereins, Rüdiger Winkler, zufrieden mit der Spendenaktion.

Am Vormittag des Heiligabend wurden die verpackten Lebensmittel nach einer offiziellen Übergabezeremonie, an der Vertretern des Baringo County und des Gemeinderates von Kabarnet teilnahmen, vor Ort übergeben oder mit Pick-ups in die Dörfer zu den Familien gefahren. Dank der modernen Kommunikationstechnik konnte der PVH-Vorsitzende per Video an der Versammlung teilnehmen und in seinem Grußwort allen Helfern in Kabarnet für ihre Mitarbeit danken.

Alle Vertreter der County-Regierung und des Gemeinderates von Kabarnet nutzten die Gelegenheit, sich bei allen Hürtherinnen und Hürthern für die große Hilfsbereitschaft zu bedanken.

## Orthopädische Hilfsmittel für Kinder in der Ukraine

### Hürther Reha-Kids-Verein vermittelt Hilfe für das Krankenhaus in Peremyschljany



„Wir freuen uns sehr die Kinderabteilung des Krankenhauses in unserer Partnerstadt Peremyschljany mit nicht mehr benötigten aber voll funktionsfähigen Hilfsmitteln wie Rollstühle, behindertengerechte Fahrräder, mobile Stehtische uns vieles mehr unterstützen zu können. Wir danken dafür dem Reha-Kids-Köln Verein e.V. und der UniReha Köln für diese wertvolle Sachspende,“ bedankt sich der PVH-Vorsitzende und Reha-Kids Vorstand, Rüdiger Winkler bei der Übergabe der Hilfsmittel.

Auf Vermittlung von Prof. Dr. Schönau, dem Vorsitzenden des Reha-Kids-Köln e.V., wurden durch diese Aktion die vom Zentrum für Kinder-Rehabilitation ausgemusterte, aber noch vollständig intakten Hilfsmittel in dankbare Hände weitergegeben. Prof. Schönau ist als medizinischer Leiter der UniReha, dem Zentrum für Prävention und Rehabilitation der Universitätsklinik Köln, seit vielen Jahren insbesondere bei der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen engagiert und hat dafür einzigartige Konzepte entwickelt. Der in Hürth ansässige Reha-Kids-Köln e.V. unterstützt mit vielen

Fördermaßnahmen die Kinder-Rehabilitation durch die Unterstützung bei der Anschaffung therapeutischer und integrativer Spiele und Spielgeräte. Hürth verdankt diesem Verein zum Beispiel den kleinen integrativen Spielplatz im Bürgerpark an der „Bütt“.



Der Vorstand des Reha-Kids-Köln e.V., dem neben den Herren Prof. Schönau und Winkler noch die Hürther Ulrich Baum und Benjamin Gauger angehören, ließ es sich nicht nehmen, bei der Übernahme der Hilfsmittel durch den PVH kräftig mit anzupacken.

„Spätestens im März dieses Jahres werden wir den nächsten 40-Tonner in die Ukraine schicken, mit dem die Hilfsmittel dann in unsere Partnerstadt transportiert werden,“ weiß PVH-Vorstandsmitglied Tobias Püllen ergänzend zu berichten.

## Ein Gewinn für sieben richtige Antworten

### Gewinne des PVH-Gewinnspiels vom Weihnachtsmarkt wurden übergeben



„Wenn man die sieben Partnerstädte von Hürth aufzählen konnte war, die Chance groß, einen der ausgelobten Preise zu gewinnen,“ stellte der PVH-Vorsitzende, Rüdiger Winkler bei der Preisverteilung fest.

Der Hürth Park hatte zum Weihnachtsmarkt 2024 in Abstimmung mit dem Netzwerk „Engagiert in Hürth“ den Hürther Vereinen die Möglichkeit geboten, den jeweiligen Verein und seine Aktivitäten in einer separaten Markthütte zu präsentieren. Diese Chance nahm auch der Partnerschaftsverein gerne wahr. An zwei Tagen wurden Anfang Dezember

den Kunden des Hürth Park die sieben Hürther Partnerstädte persönlich durch die Vorstandsmitglieder oder schriftlich in einer extra angefertigten Broschüre vorgestellt. „Mit dieser Information war es dann nicht mehr so schwer, die Fragen nach den Partnerstädten und deren Heimatländern richtig zu beantworten, so dass auf allen Gewinnzetteln die korrekten Antworten zu finden waren und das Los entscheiden musste,“ weiß der stellvertretende PVH-Vorsitzende, Tobias Püllen, von der Auslosung der Gewinner zu berichten.

Für fünf T-Shirts mit dem Aufdruck „Hürth, da wo man den Dom sieht“ wurden Päckchen gepackt und den Gewinnern zugeschickt.

Der Hauptpreis, ein Hoody mit dem original Hürther Logo, konnte der Gewinnerin, Frau Angelika Hage, von den PVH-Vorstandsmitgliedern Winkler und Püllen bei einem Termin im Rathaus persönlich übergeben werden.

## Hürther Kirchen feierten das 10-jährige Jubiläum des Projekts „Bildung gegen Armut“

### Jubiläums-Gottesdienste in der Friedenskirche und der Martin-Luther-King-Kirche



„Wir investieren nicht nur in Steine, sondern auch in die Menschen unserer kenianischen Partnerstadt Kabarnet,“ machte der PVH-Vorsitzende, Rüdiger Winkler, bei seinem Bericht im Rahmen der Gottesdienste über die partnerschaftlichen Aktivitäten in den 37 Jahren seit Begründung der Städtepartnerschaft deutlich. „Es wurden und werden nicht nur wichtige Baumaßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung, der Hygiene und der Bildung getätigt, sondern auch die Hilfe zur Selbsthilfe insbesondere bei Frauen- und Umweltgruppen sowie die Ausbildung junger Menschen gefördert. Wichtigstes Projekt ist der Ausbau der auf Hürther Initiative gegründete Kabarnet-Hürth-Schule. Für den Erfolg der Schule, die seit der Gründung im Jahr 2007 von anfangs 49 Schülerinnen und Schülern auf fast 500 im Schuljahr 2025 gewachsen ist, war neben den Baumaßnahmen von inzwischen 10 Klassenräumen und einem

Naturwissenschaftsraum auch das von den Hürther Kirchen finanzierte Stipendienprojekt ein wichtiger Baustein,“ so Winkler weiter.

Wigbert Spinrath, Pastoralreferent und Vorsitzender der Martinushilfe Hürth, fasste die Erfolgsbilanz des Projekts wie folgt zusammen:

Vom Schuljahr 2015 bis zum Schuljahr 2024 wurden 56 Stipendien für jeweils 4 Jahre gewährt.

35 von diesen Schülerinnen und Schülern haben bis zum Schuljahr 2024 die Schule mit dem „Abitur“ abgeschlossen. Im Schuljahr 2025 werden insgesamt 31 Schülerinnen und Schüler unterstützt (28 Kirchen-Stipendien und 3 von privaten Sponsoren).

Für Pfarrerin Christiane Birgden ist die Nachhaltigkeit und Unmittelbarkeit dieses Projekts, bei dem jeder gespendete Euro nunmehr schon seit 10 Jahren den Schülerinnen und Schülern für deren Ausbildung zugutekommt, ein wichtiger Punkt. „Entscheidend war, dass wir hier vorab nach den Bedürfnissen vor Ort gefragt und nicht wie bei vielen Hilfsprojekten, die schnell im Sande verlaufen sind, einseitig bestimmt haben, was wohl das Beste für die Schülerinnen und Schüler sei,“ hob sie hervor sie und nahm dabei auf eine entsprechenden Text der Bibel Bezug. Auch Bürgermeister Dirk Breuer sprach in seinem Grußwort allen Beteiligten der Hürther Kirchen, insbesondere Wigbert Spinrath und dem ehemaligen Diakon Helmut Werner, die am Aufbau des Projekts maßgeblich beteiligt waren, seinen Dank aus. Beim Partnerschaftsverein Hürth wies er auf den unermüdlichen Einsatz des leider verstorbenen ehemaligen Leiters des Arbeitskreises Kabarnet, Dr. Manfred Faust, und des PVH-Vorsitzenden, Rüdiger Winkler, hin. „Eine gute Ausbildung ist insbesondere auch für junge Menschen in Afrika wichtig, da sie die Grundlage dafür ist, ein selbstbestimmtes und wirtschaftlich abgesichertes Leben zu führen. Wem solch ein Leben in seiner Heimat möglich ist, der wird niemals auf den Gedanken kommen, sich auf den gefährlichen und unbestimmten Weg nach Europa zu begeben,“ betonte Breuer.

## Jazzclub Hürth sammelt wieder für Kabarnet



Wir bringen Jazz in die Region

**jazzclub  
hürth**

### Spende für eine weitere Kuh für unsere Partnerstadt Kabarnet

Bei unserem Konzert am 9. März 2025 wollen wir vom Jazzclub Hürth e.V. nochmal zu Spenden für ein besonderes Projekt aufrufen.

Der Partnerschaftsverein Hürth engagiert sich seit vielen Jahren intensiv für die Unterstützung der kenianischen Partnerstadt Kabarnet. Ein zentrales Projekt ist die Förderung von Selbsthilfegruppen, insbesondere von Frauen, durch die Bereitstellung von Nutztieren wie Kühen, Hühnern und Ziegen. Diese Tiere tragen maßgeblich zur Verbesserung des Familieneinkommens bei und stärken die lokale Gemeinschaft.

Ein weiteres bedeutendes Projekt ist die Kabarnet-Hürth-Schule, die vor zehn Jahren im Rahmen des Ökumene-Projekts "Bildung gegen Armut" ins Leben gerufen wurde. Dank Kollekten und Spenden konnte der Ausbau der Schule vorangetrieben und Stipendien für Schülerinnen und Schüler finanziert werden. Dieses Engagement wurde im Februar 2025 mit Gottesdiensten unter der Leitung von Pfarrerin Christiane Birgden gewürdigt.

Um diese wertvollen Projekte weiterhin zu unterstützen, sind Spenden unerlässlich. Der Partnerschaftsverein Hürth und die Stadt Hürth rufen daher regelmäßig zu Spendenaktionen auf, beispielsweise zur Weihnachts-Lebensmittelhilfe für bedürftige Familien in Kabarnet. Ihre finanzielle Unterstützung kann direkt auf das folgende Spendenkonto des Partnerschaftsvereins überwiesen werden:  
Kreissparkasse Köln IBAN: DE24 3705 0299 0137 2899 98 BIC: COKSDE33 Verwendungszweck: "Kabarnet" oder in die **Spendenbox im Jazzkeller**.

Weitere Informationen zu den Projekten und aktuellen Aktionen finden Sie auf der Website des Partnerschaftsvereins Hürth, [www.pv-huerth.de](http://www.pv-huerth.de).

Durch Ihre Mithilfe und Spenden tragen Sie dazu bei, die Lebensbedingungen in Kabarnet nachhaltig zu verbessern und die Partnerschaft zwischen Hürth und Kabarnet weiter zu stärken.

Wir haben schon durch andere Aktionen für unser Projekt gesammelt und hoffen heute den Beitrag für den Kauf einer Kuh für Kabarnet zu komplettieren.

In diesem Sinne,  
Ihr

Günter Reiners  
Vorsitzender

Jazz-Club Hürth e. V., c/o Günter Reiners, Bruchstraße 29, 50354 Hürth  
Tel. 01794983106, E-Mail [guenler.reiners@netcologne.de](mailto:guenler.reiners@netcologne.de), Vereinsanglieder: AG Köln, 700597  
Konto 0119904227, BLZ 37050299 (Kreissparkasse Köln), IBAN: DE33700509911904227, BIC: COKSDE33

## 1.500 km bis nach Skawina sind geschafft

### Radlergruppe aus Hürth ist wohlbehalten in der polnischen Partnerstadt angekommen



„Wir sind schon etwas stolz und sehr glücklich, die lange Tour bei fast immer schönem Wetter und ohne einen einzigen Platten geschafft zu haben“ zeigte sich Raymond Damerow, der die Details der Strecke ausgearbeitet hat, glücklich und zufrieden als er und seine Mitfahrer in Krakau vom Rad stiegen. „Lediglich eine gebrochene Speiche, die in Tschechien von einem Fachmann schnell ausgewechselt wurde, war der einzige Schaden an den Rädern“, berichtet Damerow weiter.

Bei der Ankunft in Krakau lagen 1.476 Entfernungskilometer und 10.771 Höhenmeter hinter den Radlern. Die Tour führte von Hürth durch Hessen, Thüringen, Sachsen nach Tschechien und schließlich nach Polen.

Neben der durchschnittlichen 92 km Tagesetappe hat die Gruppe vielfältige Besichtigungen und Aktivitäten erlebt. In Erfurt wurde eine Schwarzbrennerei mit anschließender Verkostung besichtigt. Am nächsten Tag stand die Köstritzer Schwarzbierbrauerei auf dem Programm. Ein besonderes Highlight war auch die Besichtigung in der „Glasmanufaktur“ von VW in Dresden, wo ausschließlich das batteriegetriebene VW ID3 Modell produziert wird. Weiter führte die Route in Sachsen in die kleine, aber wegen der Uhrenfabrikation weltbekannte Stadt Glashütte. In Prag hatte die Truppe das Privileg die Deutsche Botschaft zu besichtigen. Der Stellvertretende Botschafter führte sie durch die Botschaftsgebäude und Gärten, wo 1989 über 8.000 DDR-Flüchtlinge aufgenommen wurden und Hans Dietrich Genscher, damals deren Ausreise in die Bundesrepublik bekanntgab. Es schloss sich ein Besuch des Pilsener Urquell Event Centers an, wo die Truppe einen Kurzlehrgang zum Schankwirt oder „Tapster“ erfolgreich absolvierten. Viele weitere Höhepunkte folgten auf dem Weg durch Polen wie z.B. bewegenden Besichtigungen des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und der Schindler Fabrik in Krakau.



Kaum in Krakau angekommen, ging es nach einem entspannten Abend mit polnischem Essen und Tanzprogramm am vorletzten Tag nochmals auf die Räder. Diesmal waren allerdings nur die 20 km bis in Hürths Partnerstadt Skawina zu bewältigen. Dort wartete schon der Vorsitzende des Hürther Partnerschaftsvereins, Rüdiger Winkler. Gemeinsam ging es dann ins Rathaus zu einem kleinen Empfang bei Skawinas Bürgermeister, Norbert Rzepisko, an dem auch Vertreterinnen des Partnerschaftsvereins von Skawina teilnahmen. Die lokale Presse war zur Berichterstattung ebenfalls dabei. Anschließend fand noch eine 2-stündige sehr informative Bustour durch Skawina statt.

Nach einem weiteren genussreichen Abend im schönen Krakau. Ging es wieder zurück nach Hürth; allerdings diesmal mit dem Flugzeug. Der Rücktransport der Fahrräder wurde einer Spedition überlassen.

### Ein Rollstuhl für das Hospital in Kabarnet



„Als sich die Leiterin der Kabarnet-Hürth-Schule, Juliet Washa, im Januar dieses Jahres auf dem Schulgelände das Bein gebrochen hat und dringend einen Rollstuhl benötigte, um beweglich zu bleiben, waren wir gerne bereit, in Kenia einen Rollstuhl zu besorgen und ihr diesen leihweise zur Nutzung zu überlassen. Anders als in Deutschland werden solche Hilfsmittel nämlich nicht von den Krankenkassen zur Verfügung gestellt,“ weiß der PVH-Vorsitzende Rüdiger Winkler zu berichten. Der PVH-Schatzmeister Reinhard Schmitt-Berger ergänzt: „Schon bei der Übernahme der Kosten für den Rollstuhl bestand jedoch Einvernehmen, dass dieser nach der Nutzung durch Frau Washa auch für andere Kranke und Verletzte da sein sollte und deshalb dem Hospital in unserer Partnerstadt als Spende zu übergeben sei.“

Dieser Verpflichtung ist Frau Washa nach ihrer Genesung jetzt nachgekommen. Die Vertreter des Baringo County Referral Hospitals in Kabarnet wiesen bei der Übergabe auf die Notwendigkeit solcher Hilfsmittel im Klinikalltag hin und bedankten sich vielmals bei den deutschen Freunden in Hürth.

## Lebensmittelpakete für Familien in Kabarnet zum „Dreikönigsfest“

### Weihnachtssammlung von Partnerschaftsverein und Stadt Hürth macht 600 Familien glücklich



„Wir sind allen Spenderinnen und Spendern dankbar und stolz darauf, dass es uns auch in der Adventszeit 2025 gelungen ist, wieder genug Spenden zu erhalten, um erneut viele Lebensmittelpakete für bedürftige Familien in unserer kenianischen Partnerstadt packen und verteilen zu können“, berichtet der PVH-Vorsitzende Rüdiger Winkler und ergänzt: „Wie in den Vorjahren kamen die wichtigsten Grundnahrungsmittel wie Speiseöl, Mehl, Reis, Salz und Zucker und auch ein Stück Seife in die großen Beutel, die dann direkt am Bauhof in Kabarnet übergeben oder mit mehreren Transportern zu den Familien gebracht wurden“.



Am Heiligen-Drei-Königs-Tag trafen sich dazu wieder Vertreter des Baringo-County, der Gemeinde Kabarnet und der die Organisation vor Ort leitenden katholischen Kirchengemeinde von Kabarnet sowie einige Bedürftige aus der Nachbarschaft am Bauhof zu einer offiziellen Übergabezeremonie. Vor dort aus wurden die Transporter auf den Weg gebracht.

„Wie auch die Vertreter der County-Regierung und des Gemeinderates von Kabarnet sagen auch wir vom Partnerschaftsverein allen Hürtherinnen und Hürthern DANKE dafür, dass ich wieder eine ausreichen große Summe nach Kabarnet überweisen konnte“, bedankt sich PVH-Schatzmeister Reinhard Schmitt-Berger.



## Lions Club Hürth unterstützt Schulprojekt in Kabarnet

### Partnerschaftsverein sagt DANKE für 5.500 Euro



Der Lions Club Hürth/Rheinland hat mit seinen Veranstaltungen und Aktionen im Jahr 2025 wieder ein großartiges Sach- und Geldspendenvolumen zusammengetragen. Alle Spendenempfänger waren am 23. Januar 2026 zu einer großen "Spendengala" eingeladen, um nicht den Spendenbetrag zu empfangen, sondern auch um sich und die Projekte vorzustellen, für die die Spende eingesetzt werden soll.

Für den PVH stellte der Vorsitzende Rüdiger Winkler die durch Initiative aus Hürth entstandene Kabarnet-Hürth-Schule vor, die zurzeit um ein dringend benötigtes dreistöckiges Gebäude mit acht zusätzlichen Klassenräumen, einer Schulbibliothek, sowie einer Verwaltungs- und Lehrerzimmer-Etage ergänzt wird, damit die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf bis zu 800 erhöht werden kann. "Diese Baumaßnahme mit einer Gesamtinvestition von 275.000 Euro wird zwar in Höhe von 250.000 Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert, für den vom PVH und der Stadt Hürth aufzubringenden Eigenanteil von 25.000 ist die Spende des Lions Club von 5.500 Euro jedoch ein wichtiger Beitrag", betont Winkler bei seiner Dankesrede. Auch PVH-Schatzmeister Reinhard Schmitt-Bergen schloss sich dem Dank an den Lions-Club an.

## Ein Generator aus Hürth schafft Energiesicherheit für eine Schule in Peremyschljany



Russische Raketenangriffe zerstören immer wieder die Energieinfrastruktur der Ukraine. Betroffen ist auch die Hürther Partnerstadt Peremyschljany, weshalb Bürgermeister Oleksandr Zozulja seinem Amtskollegen Dirk Breuer um konkrete Hilfe bat. Die massiven russischen Angriffe führen dazu, dass im ganzen Land Zeitpläne für Stromabschaltungen eingeführt werden. „In unserer Gemeinde fehlt das Licht bis zu 15 Stunden am Tag. Solche Bedingungen erschweren auch den Schulunterricht erheblich“, informiert Zozulja.

Dazu zählt ebenfalls eine Allgemeinbildende Schule, in der 110 Schülerinnen und Schüler lernen und 21 Lehrkräfte arbeiten. Ohne zuverlässige Energieversorgung ist kaum Unterricht möglich. Kälte und Dunkelheit beeinträchtigen das Lernen und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler.

Bürgermeister Dirk Breuer und der Vorsitzende des Partnerschaftsverein, Rüdiger Winkler, haben schnell gehandelt und

innerhalb kürzester Zeit die Beschaffung und den Transport organisiert. Finanziert wurde das Gerät mit Spendengeldern des Partnerschaftsvereins.

„Wir unterstützen unsere Partnerstadt in der Ukraine, damit Bildung und Alltag auch in Krisenzeiten möglich bleiben“, betont Breuer. Winkler vom Partnerschaftsverein ergänzt: „Gerade in diesem kältesten Winter seit Jahren in der Ukraine sind zuverlässige Generatoren lebenswichtig.“



## Delegation aus Kabarnet besuchte Hürth

### Erfahrungsaustausch und die Erweiterung der Kabarnet-Hürth-Schule standen im Mittelpunkt



Eine vierköpfige Delegation aus der kenianischen Partnerstadt Kabarnet war zu Gast in Hürth. Der Besuch ist Bestandteil eines aktuellen Bau- und Zusammenarbeitsprojektes der Partnerstädte zur Erweiterung der „Kabarnet Huerth Secondary Day School“, die 2007 auf Initiative aus Hürth gegründet und seit dem ständig ausgebaut wurde. Bürgermeister Dirk Breuer begrüßte Projektkoordinatorin Caroline Kemboi, Juliet Washa, Schulleiterin der Kabarnet Hürth-Schule, Stadtdirektor a.D. Julius Bolei, der inzwischen dem Verwaltungsvorstand der Schule vorsitzt und Reuben Rutto, Dezernent für Wohnungswesen und

Stadtentwicklung des Baringo County, dessen Verwaltungssitz Kabarnet ist.

Die aktuelle Erweiterung der Schule wird durch des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Kommunalverwaltungen können über das Förderinstrument „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ eine Förderung für entwicklungspolitische Projekte beantragen, die im Kontext partnerschaftlicher Kommunalbeziehungen mit einem Land des Globalen Südens entwickelt und umgesetzt werden. Wichtig dabei sind gegenseitige Besuche zum Austausch von Erfahrungen bei der Kommunalverwaltung und zum Knowhow-Transfer.



Einen Schwerpunkt der Begegnung in Hürth bildete dann auch der Bereich schulische Bildung. Während des Aufenthalts standen Workshops auf dem Programm, deren Ziel die nachhaltige Planung und Errichtung, der Betrieb und die Instandhaltung von Schulgebäuden waren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kabarnet erhielten Einblicke in Bau- und Instandhaltungsstrategien für Schulgebäude. Workshopinhalt war auch Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden und deren Übertragbarkeit auf Kabarnet. Bei einer Rundfahrt durch Hürth hatten die Gäste die Möglichkeit Bauprojekte, wie den Schulneubau der Friedrich-Ebert-Realschule, zu besichtigen.

„Der Austausch mit unseren Gästen aus der Partnerstadt war bereichernd. In den Workshops zum Schulneubau konnten wir wertvolle Perspektiven teilen. Diese Städtepartnerschaft setzt ein starkes Zeichen für globale Zusammenarbeit, Respekt und gegenseitiges Lernen“, betont Bürgermeister Dirk Breuer.

Rüdiger Winkler, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Hürth, ergänzt: „Aus Hürth unterstützen wir den Schulbau in Kabarnet bereits seit vielen Jahren. Die aktuelle Begegnung mit dem Schwerpunkt der Erweiterung und Instandhaltung der Schule ist dabei von zentraler Bedeutung. Ausreichend Schulraum sichert die schulische Ausbildung in unserer Partnerstadt. Gute Gebäudepflege verlängert die Nutzungsdauer der Bestandsgebäude, erhöht die Sicherheit und verbessert die Lernbedingungen.“

Weitere Programmpunkte waren unter anderem ein Besuch im Düsseldorfer Landtag und im Hürther AI Village, ein Arbeitssessen mit Vertreterinnen und Vertretern des Arbeitskreises Wirtschaft Hürth sowie die Projektvorstellung für Vertreter der Fraktionen des Rates der Stadt Hürth.

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium kamen die Gäste aus Afrika mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. Im Fokus standen gegenseitige Einblicke in das Schulwesen beider Länder sowie, eine mögliche Schulpartnerschaft, die den Lern- und Kulturtransfer beider Seiten stärken könnte.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des

